Die Marktgemeinde Hinterbrühl beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern.

Sofern bei einer Änderung aufgrund ihrer Geringfügigkeit nicht von vorne herein die Durchführung einer strategischen Umweltprüfung entfallen kann oder für diesen Bereich der Gemeinde ein verordnetes Entwicklungskonzept gilt, das einer strategischen Umweltprüfung unterzogen wurde, in dem die vorgesehene Änderung bereits vorgesehen und in ihren Auswirkungen untersucht wurde, hat die Gemeinde zu prüfen, ob aufgrund voraussichtlich erheblicher Umweltauswirkungen eine strategische Umweltprüfung erforderlich ist.

Das Ergebnis dieser Prüfung und die Begründung lauten wie folgt:

Screening Formular 2

Änderung des örtlichen Raumordnungsprogramms der Marktgemeinde Hinterbrühl

Prüfung der Notwendigkeit über die Durchführung einer Strategischen Umweltprüfung (SUP)

erstellt vom **Ingenieurkonsulentenbüro dieLandschaftsplaner.at ZT Ges.m.b.H.** unter der Planzahl **R-1901/05/E** im Juli 2025

Zu der im beiliegenden Vorentwurf dargestellten Änderung des ÖROP wird festgestellt:

A: kein Screening erforderlich – keine SUP

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Änderungspunkte vom Inhalt und Umfang so geringfügig, dass erhebliche negative Auswirkungen auf die Umwelt ausgeschlossen werden können 	<i>betreffene Änderungspunkte:</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Änderungen im Rahmen eines ÖEK bereits in ausreichender Tiefe vorgeprüft 	-

B: SUP obligatorisch durchzuführen

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Änderungspunkte als Rahmen für Projekte gemäß Anhänge I und II der UVP-Richtlinie (85/337/EWG) 	<i>betreffene Änderungspunkte</i> -	SUP erforderlich
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Änderungspunkte mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf Europaschutzgebiete 	<i>betreffene Änderungspunkte:</i> -	
C: Screening erforderlich (Tabellen 1 und 2)		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Screeningergebnis: erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt möglich – weitere Untersuchungen erforderlich. 	<i>betreffene Änderungspunkte:</i> -	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Screeningergebnis: erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt nicht zu erwarten – weitere Untersuchungen nicht erforderlich. 	<i>betreffene Änderungspunkte:</i> ÄP 1	

Das **Ziel der Erstabschätzung** laut Tabelle 1 und 2 besteht darin, zu prüfen, **ob nähere Untersuchungen zur Feststellung möglicher Umweltauswirkungen erforderlich** sind. Wenn die Erstabschätzung ergibt, dass erhebliche Umweltauswirkungen ausgeschlossen werden können, sind weitere Untersuchungen (= Durchführung einer SUP) in Form eines Umweltberichts nicht erforderlich.

Screening Formular 3

Tabelle 1: Prüfung relevanter Planungsgrundlagen

Informationsquelle	(*) Verweis auf Tabelle 2)	Bemerkung
Prüfung von Planungskonflikten(*)		
<i>NÖ Atlas</i>		
Sektorales ROP Windkraftnutzung in NÖ	keine Zonen in der Region	
FWP Nachbargemeinde(n)	keine konflikträchtigen Widmungen	
<i>Sonstige Unterlagen</i>		
Regionales Raumordnungsprogramm	geprüft - keine relevanten Festlegungen	Das Siedlungsgebiet der KG Hinterbrühl ist von einer flächigen Siedlungsgrenze umgeben. Sämtliche Flächen außerhalb des Siedlungsgebietes sind als Erhaltenswerte Landschaftsteile ausgewiesen.
Kleinregionales Rahmenkonzept	keines vorhanden	
Grundlagenforschung ÖROP	vorhanden - relevante Informationen	Grundlagenforschung ÖEK 2019. Zusätzlich wird auf die Grundlagenforschung zur aktuellen Änderung des ÖROP hingewiesen.
Örtliches Entwicklungskonzept	vorhanden - relevante Aussagen	Unterteilung der Siedlungsflächen in: <ul style="list-style-type: none"> - Ortszentrum: - Subzentrum - Wohnzone 1 - Wohnzone 2
ÖROP-Verordnungstext	vorhanden - relevante Aussagen	<p>Bevölkerungsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Moderates Wachstum der Bevölkerung - Bei einem mittelfristigen Trend bezüglich Rückgang oder Stagnation der Bevölkerungszahl können die im Entwicklungskonzept dargestellten Maßnahmen zur Verdichtung (Parzellengröße, Gebäudehöhe, Bebauungsdichte, etc.) prioritär im Ortszentrum und danach in der Wohnzone 1 und 2 zur Anwendung kommen. <p>Ortszentrum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung der bestehenden Bebauung und Förderung der Innenentwicklung durch flächensparende Siedlungsstruktur <p>Wohnzone 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung und Erneuerung bestehender Bausubstanz und

		<p>Förderung der Innenentwicklung durch flächensparende Siedlungsstruktur im Bereich der zentrumsnahen Siedlungsgebiete</p> <p>Wohnzone 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhaltung und Erneuerung bestehender Bausubstanz - Beibehaltung der 3 Wohneinheiten Regelung und Vorzug der Innenentwicklung (Ortszentrum u. Wohnzone 1) vor Außenentwicklung (Wohnzone 2) <p>Siedlungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Innenentwicklung unter Maßgabe der Verfügbarkeit von Grund und Boden sowie Erhaltung der hohen Wohn- und Lebensqualität - Erhaltung und Sicherung der Merkmale, die auf die ästhetische, atmosphärische Wahrnehmung wirken. <p>Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Forcierung des Konzeptes der „kurzen Wege“ zu Haltestellen, Freizeit-, Versorgungs- und Bildungseinrichtungen
Prüfung von Standortgefahren(*)		
<i>NÖ Atlas</i>		
Gefahrenzonenplan (WLV)	vorhanden - Überlagerungen mit Gefahrenzone	Mehrere rote und gelbe Gefahrenzonen auf dem Gemeindegebiet. Teilweise Überlagerung mit öffentlichen Verkehrsflächen (Vö) und Baulandwidmungen (BW, BW-3WE, BK). Diese betreffen jedoch bereits gewidmete Baulandflächen.
Abflussuntersuchung (GZP – Flussbau)	vorhanden - Überlagerungen mit Gefahrenzone	Teilweise Überlagerung von BW-Widmungsflächen mit HQ-100 Bereich im Bereich Mödlingbach. Diese betreffen jedoch bereits gewidmete Baulandflächen.
Gefahrenhinweiskarte Rutschprozesse	orange Klasse	<p>Teilweise großflächig gelbe und orange Klassen auf Gemeindegebiet.</p> <p>Teilweise Überlagerung der Änderungsflächen mit gelber und oranger Klasse. Diese betreffen jedoch bereits gewidmete Baulandflächen.</p>

Gefahrenhinweiskarte Sturzprozesse	violette Klasse	Teilweise blaue und violette Klassen auf Gemeindegebiet. Geringfügige Überlagerung mit blauer und violetter Klasse im Bereich einzelner Änderungsflächen, es sind jedoch lediglich bereits gewidmete Baulandflächen betroffen.
Hinweiskarte Hangwasser	mehrere Fließwege berührt	Ein Fließweg > 100 ha (Mödlingbach) quert das Siedlungsgebiet Mehrere Fließwege > 10 ha durchqueren das gesamte Siedlungsgebiet Teilweise Überlagerung der Änderungsflächen mit Fließwegen > 10 ha
Grundwasserstand	außerhalb dargestellter GW-Hochstände	
landwirtschaftliches Entwässerungsgebiet	keine Überlagerung	
Sonstige Quellen		
www.hochwasserrisiko.at (wenn keine Abflussuntersuchung vorliegt)	nicht geprüft	Siehe oben, GZP Flussbau
Altstandorte und Altablagerungen (cadenza-Modul)	nicht geprüft	Nicht relevant, Änderungen betreffen bereits gewidmete Baulandflächen.
e-Bodenkarte – Feuchtlage	nicht geprüft	Nicht relevant, Änderungen betreffen bereits gewidmete Baulandflächen.
Prüfung von Konflikten zu Naturgebietsschutz bzw. Wald(*)		
Landschaftsschutzgebiet	Lage innerhalb eines Schutzgebiets	Gesamtes Gemeindegebiet Teil des Landschaftsschutzgebiets Wienerwald. Überlagerung der Baulandflächen mit Landschaftsschutzgebiet.
Biosphärenpark	Lage in Pflegezone	Große Teile der Baulandflächen südlich der Hauptstraße liegen in der Pflegezone des Biosphärenparks Wienerwald.
Naturschutzgebiet	Schutzgebiet im Nahbereich	Naturschutzgebiet <i>Gießhübl-Kiental Ost und West-Wassergspreng-Anninger Tieftal</i> südlich im Nahbereich der Baulandflächen sowie nördlich der A21
Europaschutzgebiet	Schutzgebiet überlagert	NAT2000-Gebiet Wienerwald-Thermenregion überlagert teilweise das Siedlungsgebiet (Bereich Kientalgasse und südliche Gaadner Straße) bzw. liegt unmittelbar angrenzend.
Naturdenkmal	Naturdenkmal überlagert	Mehrere Naturdenkmäler auf Gemeindegebiet, teilweise im Bereich bereits gewidmeter Baulandflächen.

<p>Waldentwicklungsplan bei Überlagerung mit Wald</p>	<p>Überlagerung mit Wald höherer Funktion</p>	<p>Teilweise Überlagerung von bestehendem Siedlungsgebiet mit Waldfläche höherer Funktion (Schutzfunktion und Wohlfahrtsfunktion) bzw. unmittelbar an Siedlungsgebiet angrenzend.</p>
<p>Prüfung von Nutzungskonflikten</p>		
<p>bestehende Nutzungen(*)</p>	<p>keine relevanten Nutzungen</p>	
<p>www.laerminfo.at</p>	<p>Maßnahmen innerhalb kritischer Lärmzonen</p>	<p>Es liegen Daten lediglich für das Umfeld der A21 vor (bis zu 65 db im Bereich Schuhmachergasse), ausgehend von den Daten der Nachbargemeinden Maria Enzersdorf und Mödling kann jedoch auch von einer erhöhten Lärmbelastung von bis zu 70 db im Bereich der Johannesstraße, Hauptstraße und Gaadner Straße ausgegangen werden.</p> <p>Keine Änderung der Widmungsart, Beschränkung der Wohneinheiten ggf. mit Reduktion des Konfliktpotentials verbunden</p>

LISTE DER PLANUNGSKONSULTATIONEN

Dienststelle		Kontaktaufnahme erfolgt zu folgenden Änderungspunkten
Bezirksforstinspektion (bei der jeweiligen BH)	☐	
Wildbach- und Lawinenverbauung	☐	
Geologischer Dienst des Landes NÖ	☐	
Abteilung Wasserbau	☐	
Abteilung Wasserwirtschaft (Altlasten)	☐	
Abteilung Wasserwirtschaft (Grundwasser)	☐	
Verkehrsverbund Ostregion	☐	
Militärkommando NÖ	☐	
Welterbe – kulturelles Erbe	☐	
Abteilung Landesstraßenplanung	☐	
Bundesdenkmalamt Abteilung für NÖ	☐	
Keine Konsultation erforderlich	☒	

Screening Formular 3

Tabelle 2: Erstabschätzung der Auswirkungen

Nr.	Änderungs-maßnahme	mögliche Auswirkungen (*) Verweis auf die Tabelle 1)	BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN			Begründungen, Erläuterungen, Nachweise
			positiv	nicht relevant	relevant	
1	Widmung von BW-2WE bzw. BW-3WE anstatt BW	Naturschutz und Wald(*):				
		- Überlagerung von Schutzgebieten/Wald(*)	☐	☒	☐	Die ggst. Flächen sind bereits als Wohnbauland gewidmet und großteils bebaut. Die Umwidmung betrifft eine Anpassung an die vorhandene Nutzungsstruktur und inkludiert eine Einschränkung der Wohneinheiten. Damit verbunden ist eine Verringerung des naturräumlichen Konfliktpotentials.
		- Ausstrahlung auf Schutzgebiete/Wald(*)	☐	☒	☐	Keine zusätzlichen Ausstrahlungswirkungen auf NAT2000-Gebiet sowie auf angrenzende Naturschutzgebiete durch die Einschränkung der Wohneinheiten (siehe oben). Die Planungsmaßnahme ist mit einer Verringerung des Konfliktpotentials verbunden.
		- Schutzobjekte außerhalb von Schutzgebieten	☐	☒	☐	Keine zusätzlichen Auswirkungen durch die Einschränkung der Wohneinheiten (siehe oben).
		Standortgefahren(*):				
		- Beeinträchtigung am Standort selbst	☐	☒	☐	Mehrmals Überschneidung mit einem Fließweg 10-100ha. Es erfolgt keine neue Flächeninanspruchnahme. Durch die Einschränkung der Wohneinheiten sind keine zusätzlichen Auswirkungen zu erwarten.
- Beeinträchtigung für andere Standorte	☐	☒	☐	Keine zusätzlichen Auswirkungen bzw.		

				Verringerung des Konfliktpotentials
Menschliche Gesundheit und Sachwerte:				
- Planungskonflikte(*)	☐	☒	☐	Keine Auswirkungen
- Lärm	☐	☒	☐	Es ist keine Überschreitung des ortstypischen Ausmaßes anzunehmen. Die BW-Widmung wird beibehalten, das Schutzbedürfnis wird durch die geplante Änderung nicht erhöht.
- sonstige Emissionen	☐	☒	☐	Siehe Lärm
- Erholungsfunktion	☐	☒	☐	Keine Erholungsnutzungen betroffen
Verkehr:				
- Verkehrsabwicklung/MIV	☐	☒	☐	Keine Auswirkungen bzw. ggf. positive Auswirkungen auf den Verkehrsfluss zu erwarten. Planungsmaßnahme soll zu einer Entlastung der bestehenden Verkehrsflächen bzw. zu einer Reduzierung des Konfliktpotentials beitragen.
- Potenzial für ÖPNV/Umweltverbund	☐	☒	☐	Keine Auswirkungen zu erwarten.
- Unfallgefahren/Verkehrssicherheit	☐	☒	☐	Keine Auswirkungen zu erwarten.
Kultur, Ästhetik:				
- Erbe, Denkmal	☐	☒	☐	Keine Denkmäler oder Bodendenkmäler im Bereich der ggst. Änderungsflächen.
- Ortsbild	☒	☐	☐	Keine negativen Auswirkungen, die bestehenden Nutzungsmöglichkeiten (Wohnbauland) werden beibehalten. Die beabsichtigte Widmung soll einer harmonischen, ortsverträglichen Weiterentwicklung der bestehenden Bebauungsstrukturen dienen und somit auch das bestehende Ortsbild schützen.
- Landschaftsbild	☒	☐	☐	Keine Auswirkungen, die bestehenden Nutzungsmöglichkeiten (Wohnbauland) werden beibehalten. Durch die Einschränkung der Wohneinheiten soll das bestehende Landschaftsbild

						langfristig geschützt werden. In Teilbereichen ist mit der beabsichtigten Widmungsmaßnahme eine Reduktion des Konfliktpotentials verbunden.
--	--	--	--	--	--	---

Screening Formular 3

Tabelle 3: Kumulative Auswirkungen der Änderungsmaßnahmen

Änderungsmaßnahmen	mögliche Auswirkungen	BEWERTUNG DER AUSWIRKUNGEN			Begründungen, Erläuterungen, Nachweise
		positiv	nicht prüfrelevant	prüfrelevant	
Boden:					
	- Bodenverbrauch	☐	☒	☐	Es sind keine zusätzlichen Flächeninanspruchnahmen zu erwarten, die Widmungen entsprechen einer Anpassung an bereits bestehende Nutzungs- und Bebauungsstrukturen bzw. erfordern keine zusätzliche Wohnbaulandausweisung.
	- Versiegelungsgrad	☐	☒	☐	Keine signifikante Erhöhung des Versiegelungsgrads zu erwarten, die Grundstücke sind großteils bereits bebaut. Die bestehenden Nutzungsmöglichkeiten (Wohnbauland) werden beibehalten, die Maßnahme soll in Teilbereichen einem hohen Verdichtungs- und Versiegelungsgrad entgegenwirken. Es sind keine erheblichen Auswirkungen zu erwarten bzw. wird das Versiegelungspotential im bestehenden BW allenfalls reduziert; siehe Bodenverbrauch.
Klima:					
	- Mikroklima	☐	☒	☐	Keine negativen Auswirkungen zu erwarten
Wasser:					
	- Stoffeintrag	☐	☒	☐	Keine negativen Auswirkungen zu erwarten
	- Erschöpfung	☐	☒	☐	Keine negativen Auswirkungen zu erwarten
	- Uferfreihaltung	☐	☒	☐	Keine negativen Auswirkungen zu erwarten